

## 2 Bachelorarbeiten und Studienprojekte

### **Schimpfworte unter Jugendlichen: Klassifizierung und Vorhersage ihrer Verwendung**

#### Hintergrund und Fragestellung

Bei einer Befragung in 20 Berliner Schulen wurden 790 Schüler/innen unter anderem gebeten, das am häufigsten verwendete Schimpfwort von zwei ihrer Mitschüler/innen anzugeben. Zudem wurden folgende Variablen erhoben: Geschlecht, Migrationshintergrund, Bildung, ökonomische Situation, Diskriminierungswahrnehmung, Geschlechterrollen, Religiosität, Einstellungen und Verhalten gegenüber Lesben, Schwulen und Bisexuellen sowie Verhalten des Klassenlehrers gegenüber Mobbing und sexueller Vielfalt.

#### Geplantes Vorgehen

Ihre erste Aufgabe wäre eine Literaturrecherche zu vorhandener Forschung zur Verwendung von Schimpfwörtern in der Psychologie und in relevanten Nachbardisziplinen wie Sprach- und Kulturwissenschaften. Auf der Basis vorhandener Forschung können Sie eigenständig eine Forschungsfrage konkretisieren, die sich mit Hilfe der vorhandenen Daten analysieren lässt, beispielsweise dazu, wovon der Inhalt der Beschimpfungen abhängt. Anschließend sollte ein Kodierschema zur Kodierung der verwendeten Schimpfworte entwickelt und die verwendeten Schimpfworte danach kodiert werden. Daraufhin können Zusammenhänge zwischen der Verwendung bestimmter Arten von Schimpfwörtern und weiteren Variablen berechnet werden.

#### Anforderungen

- Spaß am eigenständigen Recherchieren und Entwickeln einer Fragestellung
- Zuverlässiges und systematisches Arbeiten auch bei monotoner Kodiertätigkeit

### **„Homosexuell“ = „schwul“?: Ist es sinnvoll den Begriff „homosexuell“ als Sammelbegriff für „schwul“ und „lesbisch“ zu verwenden?**

#### Hintergrund und Fragestellung

Wenn in den Medien von „Homosexuellen“ die Rede ist, bleibt oft unklar, ob damit nur schwule Männer oder auch lesbische Frauen gemeint sein sollen. Über eine Online-Studie soll geprüft werden, ob Menschen sich dementsprechend eher einen schwulen Mann statt einer lesbischen Frau vorstellen, wenn sie gebeten werden, sich eine homosexuelle Person in Erinnerung zu rufen und durch welche alternativen Begriffe und Umschreibungen diese Verzerrung reduziert werden kann.

#### Geplantes Vorgehen

Nach einer Recherche nach vorhandener Forschung zu diesem Thema soll die Frage über ein kurzes Onlineexperiment untersucht werden.

#### Anforderungen

- Spaß am experimentellen Arbeiten
- Eigenständige Aneignung der Fähigkeit, einen Online-Fragebogen zu erstellen

## **Ist es schädlich oder nützlich, wenn Menschen an einen freien Willen glauben?**

### Hintergrund und Fragestellung

Oft wird angenommen, dass ein Abschied vom Glauben an einen freien Willen unmoralisches Verhalten begünstigen würde. Der Philosoph Michael Schmidt-Salomon nimmt demgegenüber eine Reihe günstiger Effekte an, beispielsweise eine stärkere Suche nach den Ursachen von Übel, mehr Versöhnlichkeit, kooperativeres Verhalten und weniger Autoritarismus (2009: "Jenseits von Gut und Böse: Warum wir ohne Moral die besseren Menschen sind"). Denkbar ist, dass es stark von Moderatorvariablen abhängt, ob der Glaube an einen freien Willen positive oder negative Effekte auf zwischenmenschliches Verhalten hat.

### Geplantes Vorgehen

Möglich ist einerseits eine ausführliche Recherche nach vorhandener Forschung zu den Ursachen und Folgen des Glaubens an einen freien Willen. Diese Forschung könnte systematisch in einem Review oder einer Metaanalyse aufbereitet werden.

Andererseits ist möglich, nach bereits vorhandenen Messinstrumenten zur Erfassung des Glaubens an einen freien Willen zu recherchieren und ggf. ein eigenes Instrument zu entwickeln und vorzutesten.

### Anforderungen

- Spaß an intensiver Literaturrecherche und systematischer Aufbereitung und Dokumentation der Ergebnisse